

Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (1994)
Heft: 9

Artikel: Entscheid gegen historische Frauenforschung?
Autor: Gügler, Brigitte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entscheid gegen historische Frauenforschung ???

*Tutorat und Lehrauftrag durch die
Professorenkonferenz abgelehnt*

Abgelehnt wurden

- das freie Tutorat 'Black Feminism' von Monika Imboden und Monika Dommann (Antrag für SS 94)
- der freie Lehrauftrag 'Formen und Methoden der 'Annäherung' in der Alltagsgeschichte: Geschlechterbeziehungen in der Schweiz der Jahrhundertwende' von Frau Dr. Heidi Witzig (Antrag des Fachvereins für WS 94/95).

Die Frage, ob dies als Entscheid gegen die historische Frauenforschung zu werten sei, tauchte bei mir auf, als ich vernahm, dass in der Professorenkonferenz vom 9. Februar beschlossen wurde, sowohl das Tutorat 'Black Feminism' als auch den freien Lehrauftrag von Heidi Witzig nicht im Lehrangebot des Historischen Seminars aufzunehmen. Natürlich waren diese beiden von Studentinnen initiierten Veranstaltungen nicht die einzigen, die im Kampf um die Verteilung des begrenzten Stundenkontingents das Nachsehen hatten. Aus diesem Grund könnte ich meine Frage als eine doch eher gesuchte Unterstellung abtun. Dies will aber nicht gelingen, wenn ich mir die Koordinationssitzung der Neuzeit vom 19. Januar vor Augen führe: Damals wurde unter sieben Personen - davon drei Profs! - u.a. das Lehrangebot für das WS 94/95 besprochen. Im Auftrag des Fachvereins begründete ich an dieser Sitzung den beantragten Lehrauftrag für Heidi Witzig. Die Bedenken, die dabei zur Sprache kamen, habe ich erwartet und war auch entsprechend vorbereitet: Da wurde auf die Anstellung von Frau Ziegler verwiesen, die doch in diesem Forschungsgebiet arbeite - Frau Witzig könnte eine Konkurrenz bedeuten! Da wurde etwas von 'Modeerscheinung' gesagt und Erkundigungen über das Interesse der Studierenden für diesen Forschungsbereich und die laufende Veranstaltung von Frau Ziegler eingezogen. Da wurde auch der Tip abgegeben, dass auch im Bereich des Mittelalters qualifizierte Historikerinnen Frauenforschung betreiben - was ich als Hinweis verstand, mit Anträgen für Veranstaltungen in Frauen- und Geschlechtergeschichte nicht immer das Stundenkontingent der Neuzeit zu belasten.

Die anwesenden Herren waren im allgemeinen jedoch ganz freundlich, lobten die Qualifikation von Heidi Witzig überschwänglich und konnten sich schliesslich dazu durchringen, unseren Antrag als gesetzte Veranstaltung der Neuzeit in die PK zu tragen - so gesetzt, dass sie es nicht mehr für nötig erachteten, ihn in der PK schriftlich vorliegen zu haben. Ich reichte die Unterlagen trotzdem ein und änderte den Titel der Veranstaltung, damit den Herren in der PK 'Geschlechterbeziehungen' nicht als erstes Wort in die Augen sprang... diesen Tip erhielt ich von einem Prof. Er schätzt damit die Haltung der HS-Professoren gegenüber der Frauen- und Geschlechtergeschichte nicht sehr wohlwollend, leider aber richtig ein. Dies ist zumindest mein Eindruck, wenn ich den Entscheid der letzten PK überdenke. Die beiden Initiantinnen des abgelehnten Tutorates - das nun als Lesegruppe durchgeführt wird - und der Fachverein haben den Seminarvorsteher Fritzsche noch im Februar schriftlich gebeten, u.a. zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Welche Bedeutung geben die Professoren des Historischen Seminars diesem wichtigen Forschungsbereich, der an anderen Universitäten mit eigenen Lehrstühlen bestückt wird?
 2. Dient die (begrüsste) Anstellung von Frau Dr. Ziegler-Witschi als Legitimation, um von weiteren Veranstaltungen in diesem Forschungsbereich abzusehen?
- Leider ging bis heute - mehr als einen Monat später (Ende März) - keine Antwort ein...

*Für den Fachverein
Brigitte Gügler*

Anstelle des angekündigten Tutorats, welches von der Professorenkonferenz nicht bewilligt wurde, organisieren wir uns in einer Lesegruppe zum Thema

"BLACK FEMINISM"

Auseinandersetzung mit Theorien und Tendenzen in der Literatur

In den letzten Jahren wurde "black feminism" auch im deutschsprachigen Raum vermehrt rezipiert. Daneben zeigte sich auch ein wachsendes Interesse an "schwarzen" Kulturschaffenden in der Literatur (z. B. Alice Walker und Toni Morrison).

Als HistorikerInnen beobachten wir, dass in diesen Theorieansätzen und im künstlerischen Schaffen Auseinandersetzungen mit Geschichte von zentraler Bedeutung sind. Dabei haben oftmals "black identity" und ein "subjektives Erleben" eine wichtige Funktion beim Versuch einer neuen, eigenen "Geschichtsschreibung". Daher wollen wir in dieser Lesegruppe neben theoretischen Texten in einem ersten Teil auch literarische Texte untersuchen.

Wir treffen uns zum ersten Mal am **Mittwoch, dem 20. April um 13.00 Uhr** in der Oase. Die Textgrundlage für die erste Sitzung ist:

Hill Collins, Patricia. Die gesellschaftliche Konstruktion Schwarzen feministischen Denkens. In: Schwarzer Feminismus, Theorie und Politik afroamerikanischer Frauen, hrsg. von Gloria I. Joseph, Berlin 1993, S. 17-53.

Eine Kopiervorlage befindet sich in einem Ordner im Zimmer 274.

Weitere vorgesehene Texte:

- Yo, Hermeneutics, Schwarze Kulturkritik, Pop, Medien, Feminismus, hrsg. von Diedrich Diedrichsen, Berlin 1993.
- Race-ing Justice, En-gendering Power, Edited by Toni Morrison, London 1993.
- Mc Laughlin, Andrée Nicola, Schwarze Frauen, Identität und das Streben nach Menschenwürde und Ganzheit, in: Schwarzer Feminismus, o. a. a., S. 233-271.
- Walker, Alice, Possessing the secret of joy, London 1992.

Claudia Banz/Monika Domann
Monika Imboden/Ulrike Osten

*"Writing is about
danger for me:
it's like life -
you can go under.
Like all art it has to
be political and it
has to be beautiful -
and no subject, not
even slavery, should
be beyond its reach."*

Toni Morrison

